

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808

8.6.1808 (Nr. 92)



Mittwoch,

den 8. Juni 1808.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Neapel — Messina — Kopenhagen: Erklärung des Königs von Schweden an die Reichs-Stände — Belgrad — Petersburg: Dankfest — Vermischte Nachrichten.

I t a l i e n.

Neapel, vom 14. May.

Die Erkennungs-Karte, die jede Mannsperson von seiner Obrigkeit sich muß geben lassen, leistet seit ihrer Einführung treffliche Dienste.

Die Banditen, Räuber und entlaufenen Galeeren-Sklaven, finden jetzt nirgends mehr Sicherheit.

Messina, vom 28. April.

Der in Wien gestandene englische Gesandte ist aus Triest auf der österreichischen Fregatte Neolus in Malta angekommen. Auf der nemlichen Fregatte wird der Graf von Kaunig, welcher bisher als österreichischer Gesandte bey dem König Ferdinand in Palermo residirte, nach Triest zurückkehren.

Die Insel Sizilien ist gegenwärtig, England und Sardinien ausgenommen, von dem ganzen übrigen Europa abgeschnitten, doch wurden bisher nach der Levante nicht unbedeutende Geschäfte gemacht. Die sizilianischen Produkte, als Getreide, Del, Wein, Pomeranzen, Citronen, Schaafswolle, Seide ic. werden von den Engländern begierig und zu hohen Preisen aufgekauft. Diese liefern uns dagegen ihre Kolonialwaaren und Fabrikate; da sie aber Sizilien und Sardinien damit gleichsam überschwemmen,

so stehen die Preise sehr niedrig. An deutschen Leinwand, Leder und andern ähnlichen Artikeln haben wir Mangel. Die 13,000 Engländer, welche gegenwärtig auf unserer Insel liegen, werden von ihrer Regierung pünktlich, und zwar in lauter spanischen Piastern bezahlt, und da der Soldat nicht gewohnt ist zu sparen, so ist die Geldcirculation stark. Erst vorige Woche kam eine englische Fregatte mit 500,000 Piastern zu Palermo an. Wegen dieses Ueberflusses an Geld steigt der Luxus außerordentlich. An unsern Küsten streifen seit einem Monat drei englische Geschwader herum, welche die Touloner Flotte bisher in allen Richtungen vergeblich aufsuchten.

D ä n n e m a r k.

Kopenhagen, vom 24. May.

Durch Reisende aus Schweden hat man nachstehende Erklärung des Königs von Schweden an die Stände des Reichs, welche derselbe kurz vor seiner Abreise nach Gripsholm erlassen hatte, erhalten: „Meine Herren! Rußland und Dänemark haben mir den Krieg erklärt, das ist eine große Last, aber groß ist auch die Gerechtigkeit meiner Sache, und groß ist der Muth und die Tapferkeit der Nation, die ich die Ehre habe zu beherrschen. Unterstützt durch Sie, meine Herren, fürchte ich nicht, der Gefahr die Stirne zu bieten, und ich schmeichle mir, sie zu überwinden, und die Ehre meiner Nation und meiner Krone.

unbefleckt zu erhalten. Meine getreuen Allirten werden ihren Beistand verdoppeln, und ich meines Orts verspreche, meine Bemühungen, meine Wachsamkeit und selbst mein eigenes Leben standhaft Eurer Vertheidigung zu widmen. Erinnern wir uns, daß wir die Abkömmlinge eben jener Schweden sind, die einst den Schrecken ihrer Waffen bis in das Herz der Staaten des russ. Monarchen trugen. Laßt uns demnach standhaft und tapfer ohne Stolz seyn. Ueberlassen wir der Nachwelt unser Betragen zu richten. Laßt uns, meine Herren, auf dem Wege der Ehre wandeln, ohne uns durch die Dornen u. Gefahren, welche man darauf antrifft, aufhalten zu lassen. Das Leben jedes Einzelnen einer Nation gehört dem Staate. Ich werde das meinige nicht schonen. Glauben Sie mir's, meine Herren, Sie werden mich zu gleicher Zeit als General und Soldat da am ersten erblicken, wo die Gefahr am größten seyn wird. Ich schliesse, meine Herren, indem ich Ihnen erkläre, daß, bevor ich jemals das jezige Desorganisationsystem anerkenne, bevor ich mich erniedrigenden Bedingungen unterwerfe, bevor ich Gesetze annehme, ich als König zu sterben wissen werde, und Eure Liebe und Achtung in eben jenes Grab mitnehmen will, wo die ehrwürdige Asche meiner tapfern Vorfahren, der Könige, ruht“ (Frankf. Z.)

12,000 Mann engl. Truppen, worunter 4 Regimenter Hannoveraner, sind zu Gothenburg angekommen. Der sie kommandirende General Moore ist zum Könige nach Gripsholm abgereiset. Es soll diese Reise die einstweilige Verpflegung dieser Truppen zum Gegenstande haben.

Nach den am 20. d. durch die verschiedenen Telegraphen eingegangenen Berichten von der engl. Flotte lichtete vorgestern gegen Nachmittag selbige, gegen 50 Schiffe stark, die Anker, und segelte der Ostsee zu.

S e r v i e n.

Belgrad, vom 17. May.

Briefe aus Konstantinopel vom 26. April bestätigen, daß während des verlängerten Waffenstillstandes an dem Abschluß des Friedens zwischen Rußland und der Pforte thätigst gearbeitet wird, und daß höchstwahrscheinlich die drei von Russen besetzten türkischen Provinzen Moldau, Wallachei und Bessarabien an Rußland abgetreten wer-

den. Die Freude der Einwohner dieser Provinzen über die Hoffnung, endlich für immer von dem türkischen Joch befreit zu werden, ist unbeschreiblich groß. Schon haben Se. russisch-kaiserl. Majestät einen beständigen Gouverneur der Wallachei in der Person des Generalleutenants Kuschnikow ernannt, der bereits in Jassy eingetroffen ist. Zwei andere russische Generale, deren Namen noch unbekannt sind, sollen zu Gouverneuren der Provinzen Moldau und Bessarabien ernannt seyn. Statt des ehemaligen fürstlichen Kaimakans führt Hr. v. Berclam die Direktion der Verwaltungsgeschäfte. Die Söhne des Fürsten Ipsilanti, dem zu seiner Entschädigung eine sehr ansehnliche Pension bestimmt ist, sollen besonders gut versorgt werden; der eine seiner Söhne ist als Kadet bei der russisch-kaiserl. Garde angestellt. Da die Fürsten oder Hospodare der Moldau und Wallachei bekanntlich kein Erbrecht darauf hatten, sondern von der Pforte aus den Einwohnern gewählt wurden, sich alle Jahre von der Pforte bestätigen lassen, von ihren Einkünften einen starken Tribut an die Pforte entrichten und doch von dieser an jedem Augenblick ihre Absetzung oder gar die seidene Schnur erwarten mußten; so befindet sich der Fürst Ipsilanti jetzt in einer weit glücklicheren Lage als ehemals.

R u ß l a n d.

Petersburg, vom 10. May.

Der gestrige Tag war für unsere Residenz ein merkwürdiger festlicher Tag. Es wurde auf die solenne Weise das Dankfest für die Eroberung Finnlands und Sweaborgs gefeiert. Ganz in dem Geiste des großen Mannes, der vor 100 Jahren den Grund zu Rußlands Macht und Größe legte, der nach mehr als 20-jährigem Kriege die schönen Ostsee-Provinzen seinem Reiche einverleibte, und die Eroberung Finnlands zur Sicherheit und Ruhe seiner neuen Residenz für wesentlich nothwendig hielt, der den großen Vortheil erkannte, welcher seiner Marine, sein Lieblingswerk, durch die Besiznahme der Finnischen Häfen erwuchs. Ganz im Geiste dieses großen Mannes kann diese Eroberung angesehen werden, und er sollte gewissermaßen Theil an dieser Feier nehmen. Zu diesem Ende wurden um den Granitselsen, auf welchem die kolossale Statue Peters steht (Solconetti's Meisterwerk,)

Logen für Ihre Majestäten die Kaiserin, für höchstdero Familie und Hofstaat gebaut, die mit rothem Atlas, Sammt, und Gold geschmackvoll verziert waren. Des Morgens um 9 Uhr gab eine, vor dem Winterpallast aufgeführte Kanone das Signal zum Marsch der kaiserl. Garden und anderer hier befindlichen Truppen, nach den ihnen angewiesenen Standpunkten. Sie waren vom genannten Pallast, um den Isaaks- und Peters-Platz aufgestellt. Nach einer halben Stunde erschien der Monarch an der Seite seines heldenmüthigen Bruders Constantin, der gerade an diesem Tage seinen 29. Geburtstag feierte, begleitet von der ganzen hier anwesenden Generalität und Höchstübren Adjubanten. Sie ritten die Linie herunter. Jedes Regiment begrüßte der Monarch selbst mit den Worten: „Guten Morgen Kinder!“ — „Wir wünschen die Gesundheit, Kaiser!“ — ertönte von tausend Stimmen. Hierauf verfügten sich Sr. Maj. wieder nach dem Winterpallast, um Allerhöchstdero Gemahlin und Mutter kaiserl. Majestäten abzuholen. Gegen halb 11 Uhr erhoben sich Ihre Majestäten und setzten sich in dem bereit stehenden Parade-Wagen, der von 8 Pferden gezogen wurde. Der Ober-Polizeymeister und der Stallmeister eröffneten den Zug. Die wohlthätige Maria an der Seite der sanften Elisabeth grüßten freundlich und hob die von allen Seiten hergeströmte Menschenmenge. Sr. Majestät der Kaiser, der Großfürst Constantin nebst der ganzen Suite ritten neben und hinter dem Wagen. Hierauf folgten die beiden hoffnungsvollen Großfürsten, Nicolai und Michailo; alsdann die reizenden Großfürstinnen und der übrige Hofstaat. Langsam und feierlich bewegte sich der Zug, der ein großes und imponirendes Schauspiel darbot. Ihre Majestäten verfügten sich in die Isaaks-Kirche, um dem Gottesdienst beizuwohnen. Sie wurden von dem ehrwürdigen Metropolitens Ambrosius mit dem heil. Kreuze empfangen. Knieend verrichteten Sr. Maj. der Kaiser und alle hohe Anwesende das Dankgebet. Hierauf wurde eine dreymalige Salve aus dem kietnen Gewehr und den am Ufer der Newa aufgeführten Kanonen gegeben, und von der Festung fielen 57 Kanonenschüsse. Nach geendigtem Gottesdienst verfügte sich die Allerhöchste Familie nach den obenerwähnten für Sie erbauten Logen. — Sämmtliche Regimenter, Infanterie,

Cavallerie und Artillerie besetzten in voller Parade hier vorkey, und gaben, unter Senkung der Fahnen, die Honneurs ab. Nach 1 Uhr hatte die ganze Ceremonie ein Ende, und Ihre kaiserl. Majestät verfügten sich wiederum nach Dero Winterpallast.

Sr. Majestät der Kaiser haben zu befehlen geruhet: Es soll der Gebrauch der Epaulette und Contre-Epaulette auf den Livreen des Lakayen, da sie bei den Militärsbeamten in der Armee Sr. kaiserl. Majestät den Unterschied im Range bezeichnen, von nun an auf immer verboten seyn.

Vermischte Nachrichten.

Unter den vielen interessanten Nachrichten des neuesten Stückes des politischen Journals findet man auch folgende Notiz über den gegenwärtigen Bestand der spanischen Seemacht:

	Zu Cadix.	Ferrol.	Carthagena.	Zusammen.
Linien-Schiffe	17	12	13	42
Fregatten	13	8	9	30
Corvetten	6	13	1	20
Kebecken	—	—	—	4
Bombardierschiffe	2	8	5	15
Briggs	16	23	11	40
Pakettböte	3	1	—	4
kl. Kriegsschiffe	36	13	15	63
				Zusammen 218.

Heidelberg. [Anzeige.] Den 14. Juny wird in Heidelberg eine Bücher-Auction gehalten, deren Sammlung wissenschaftliche Bücher umfaßt, und außerdem noch mehrere seltene Werke enthält. Cataloge davon sind zu bekommen — in Buchsal bey Herrn Buchbinder Wender; in Carlsruhe, bey Herrn Hofbuchbinder Zeuner — in Frankfurt bey Herrn Buchhändler Mohr und Antiquar Packer — in Kreyburg bey Herrn Buchbinder Luz — in Heidelberg in der Mohr und Zimmerischen Buchhandlung — in Mainz bey Herrn Auctionator Walder; und Bestellungen werden angenommen: Von der Mohr und Zimmerischen Buchhandlung; von Herrn Licenciat Heddäus; von Herrn Doktor Rebel; von Herrn Professor Schreiber in Heidelberg; von Herrn Pfarrer Wender in Rohrbach bey Heidelberg.

Carlsruhe. Beim jungen Kneiding steht eine leere Chaise, welche bis Montag früh nach Emmendingen, Freiburg und Basel abgeht.

Carlsruhe. [Weswaaren.] Joseph Laval aus Mannheim verkauft folgende Waaren im neuesten Geschmacke: Ein sehr schönes Assortiment von Bijouterie- und Quincailerieswaaren; goldene Uhrketten, Perlschäfte, Uhrschlüssel, Ohrringe, Vorstecknadeln, Fingerringe, Medaillons, Halsketten und Colliers. Schildkröten Chianons-Kämme mit Gold, andere aus Horn, mit und ohne Garnitur. Eruis, Fingerhüte, Scheeren, Rasier-Feeder und Taschenmesser, Stiefelhaken, Reitpeitschen, plattirte Sporen; silberne und plattirte Schuhschnallen, Hosenschnallen; Brieffaschen für Herren und Damen; lakirte Rauchtabaksdosen; Caffeebretter, Lavoirs, Perle-liqueur, Schnupftabaksdosen, goldene Zahnstocher, Zahnbürsten, Zahnpulver, Huile antique, wohlriechende Pomade, riechende Wasser, Eau de Lavande, Eau de Cologne; Seifenkugeln, Handteig, Schminke, Eau de Beauté, Lait de Concombre; Sonnenschirme; plattirte Leuchter; alle Gattungen Handschuhe, seidene Damen- und Herrenstrümpfe, Hosenträger; Strumpfbänder, Geldbeutel; engl. Schuhwachs; feines Pariser Porcelain und Biscuit; und sonst noch mehrere Modeartikel. Er verspricht billige Preise, u. bittet um geneigten Zuspruch. Sein Laden ist auf dem Markt, No. 30.

Carlsruhe. [Weswaaren.] Pontian Fontaine bezieht die hiesige Messe mit einem Assortiment der schönsten Waaren nach neuestem Geschmack, als: Gedruckte Callicos und Zige; Mouffelines, glatte, brodirte und gefärbte, Madras und Popplins, auch andere neue Zeuge für Kleider; lange und eckigte indianische Schaals, auch von Casimir, wollene, patinette, und seidene; Madras, Mouffelines und Wienerer. Patinets oder gestifte Filoschs für Kleider und Schleier, auch von Mouffelin er. Weisse und gedruckte Pique, gestreifte Barchent, Casimir nach dem neuesten Geschmack; Toilinetts und andre neue Zeuge für Westen; Nanquins, Nanquinetts; seidene und baumwollene Strümpfe für Herren und Damen; welschen oder Gesundheits-Flanell; lederne und seidene Handschuhe; engl. Nähadeln, Royal-Saise a la violet, nebst vielen andern Waaren in den billigsten Preisen. Sein Magazin ist im römischen Kaiser.

Carlsruhe. [Waaren-Anzeige.] Löw Homburger dahier, macht einem geehrten Publikum bekannt, daß ihn einige der berühmtesten Tuchfabricanten von Vervier, Montjoye und Sedan, so wie sein vortheilhafter Einkauf, in den Stand setzen, sein vollkommen assortirtes Lager in extra feinen, ächt wollblau, weiß, roth, schwarz, grün, goblin, billard, Modefarben, in einfarbigen und melirten Tüchern, Casimir aller Art, alle Sorten Manchester, Dimities, Pique, Callicos, Nanquinetts, Mouffelines, Perregal, Cambriques, Serge und Drap de Soye, Taffent, Double Florence, seidene, wollene und baumwollene Strümpfe, seidene und Cambriques Tücher, Futter, Bett- und Herrenhuter Barchent, Gesundheits-Flanell oder Finet und mehrere Article, nicht nur eben so billig als alle die herum reisende en detaille Fabrikanten, zu verkaufen; son-

dern an jeden gegen Content noch um einige Procento, billiger bedienen zu können. Zur Ueberzeugung erbittet sich derselbe geneigten Zuspruch in seinem Hause auf der langen Straße No. 199.

Carlsruhe. [Weswaaren.] Madame Vincenz, Hefspunmacherin, von Stuttgart bezieht abermal die hiesige Messe, und empfiehlt sich mit allen Sorten der neuesten französischen Modewaaren, als: Hüte, Hauben, feine und ordinäre Strohhüte, Chemiseten, aller Sorten gestifter und ungestifter Filoge, seidene Halstücher, wie auch Casimir-Tücher und lange Shawls, neue französische gestifte Kleider, neumode Stetschirme, Goldene wie auch Schildkröten-Kämme, seidene und baumwollene Strümpfe, Federn, alle Sorten Handschuhe, so wie alle Gattungen Bänder, und noch mehrere dahin einschlagende Artikel. Sie verspricht die billigsten Preise und reellste Bedienung, und bittet um geneigten Zuspruch. Ihre Boutique ist auf dem Markt.

Carlsruhe. [Weswaaren] Winandy, Vater u. Sohn, Tuch-Fabrikanten aus Verviers, im Durte-Departement beziehen diese Carlsruher Juny-Messe mit einem vollständigen Waarenlager seiner u. anderer Tücher ihrer eigenen Fabrik als: Blaue und grüne in der Wolle gefärbte, kastor schwarze, einfarbige und melirte, in den neuesten Mode Farben, doppelt croisirte Casimirs in den nemlichen Farben, so wie auch Billard, und zum erstenmahl nach Verlangen mehrerer Freunde, feine doppelt croisirte wollenblaue Tücher. Sie werden fortfahren, die Tücher und Casimirs im Ausschnitte, wie en Gros, um die Fabrikpreise zu verkaufen. Sie haben auch ein Sortiment nach dem neuesten Geschmacke von Lyoner Zeugen für Beinkleider und Güters, als: Costelines, Reys, Bourgoirans, Draps de Soye und Sammet auf Seide, Serges de Soye, double Florences, Lioner und Italiener Taffent, Gesundheits-Flanelle, Manchester, Indische Nanquin, Pique, Dimiti oder Barchent, Molesquipes, Wollenkords, Calicos oder Siz er., welche sie um sehr billige Preise verkaufen. Ihr Lager ist in Frankfurt a. M. während der Messe, unter der neuen Kräme, und in Carlsruhe, wo sie nur eine Messe jährlich, nemlich die Juny-Messe halten, auf der Post bei Herrn Kreglinger im großen Saal des ersten Stock. Zugleich machen sie bekannt, daß sie bis künftigen Montag, den 13. d. einpacken lassen.

Carlsruhe. [Etablissement-Empfehlung.] Endesunterzeichneter macht hierdurch einem verehrten Publikum bekannt, daß er alle Gattungen von Taschen- und Strohhüten, ingleichem auch Floten- und Harfenuhren, nicht nur selbst verfertigt, sondern auch repariret. Er bietet seine Dienste an, versichert prompte Bedienung und billige Preise, mit der Bemerkung, daß er dermalen bey Herrn Juwelier Knab in der alten Herrengasse No. 97 logirt. Carlsruhe, den 18. May 1808.

Joh. Wilhelm Reinhold, jun. Uhrmacher